Lizenz zum Spritzen: Um Pflanzenschutzmittel kaufen und spritzen zu können, hat Gerhard Koffler einen entsprechenden Sachkundenachweis erworben. Vor jeder Spritzung mischt er die Mischung frisch an. ▪ Fotos: Bielesch

Wein vom eigenen Rebstock

▪ Unter dem Motto „Ein kleines Stück vom Glück" wirbt der Hochstädter Winzerverein für Patenschaften. Jeder kann die Patenschaft für einen oder mehrere Weinstöcke auf dem Weinberg „Hoher Rain" erwerben.
▪ Die Patenschaft gilt für ein Jahr oder auf Wunsch länger. Die Paten erhalten zum Geburtstag oder zu Weihnachten ein Geschenk: Natürlich in Form des eigenen Weins.
▪ Weitere Informationen über die Patenschaften unter Telefon 0 61 81/44 11 92 oder per E-Mail: info@ersterhochstaedterwinzerverein.de ▪ **mcb**

Robuster roter Hochstädter

Gerhard Koffler hat ein zeitraubendes, aber exotisches Hobby: Er baut seinen eigenen Wein an

Von Monica Bielesch

MAINTAL ▪ Natürlich kann nur die Weinbergstraße am Rande von Hochstadt zum Weinberg des Winzervereins führen. Dort muss Gerhard Koffler regelmäßig die Weinreben spritzen, um Schädlinge und Schimmel von den wertvollen Reben fernzuhalten.

Vorbei an Streuobstwiesen und dem Hofladen des Weinberghofes und an der Hartig geht es hoch auf die Anhöhe am Ende der Weinbergstraße. Am Weinberg „Hoher Rain" angekommen öffnet sich ein herrlicher Blick auf die Skyline von Bischofsheim und Frankfurt. „Hier ist einer der schönsten Plätze von Hochstadt", findet auch Gerhard Koffler, der als Präsident des Winzervereins oft hier ist. „Hier macht das Arbeiten Spaß", lacht er und setzt einen kecken Strohhut auf.

Denn als einer von drei Mitgliedern des Hochstädter Winzervereins hat er den nötigen „Sachkundenachweis Pflanzenschutz", um Pflanzenschutzmittel zu erwerben und zu spritzen. Die Weinreben auf dem rund 4500 Quadratmeter großen Weinberg gehören sieben Vereinsmitgliedern, gepflegt werden sie alle von Koffler. „In dieser Saison habe ich die Spritzungen alleine gemacht." Dazu muss er im Schnitt alle zwei Wochen auf den Weinberg.

In den Reihen blitzen tief violette Weinbeeren zwischen den Blättern hervor. „Das ist der Rote Hochstädter, eine sehr robuste Sorte", erklärt Koffler. Auch Roter Regent wächst hier und Weißer Gutedel oder Johanniter. Die sanft grün-gelben Weinbeeren an seinen Weinstöcken sind Riesling-Weinbeeren. Die sind besonders empfindlich gegen Druck. Per Hand hat Koffler schon im Frühjahr die Rispen ausgedünnt, damit die einzelne Beere mehr Platz hat.

An diesem Tag spritzt er ein pflanzliches Mittel gegen Schorf und echten Mehltau. Im Kofferraum seines Wagens hat er alle Zutaten dabei: zwei Kanister mit zehn Litern Wasser. „Das ist die Menge für einen Tank." Zwei Tütchen mit weißem Pulver holt er noch hervor, insgesamt 80 Gramm Kaliumhydrogencarbonat, und eine Flasche mit einer wachsfarbenen Flüssigkeit. Kaltgepresstes Orangenkernkonzentrat: „Das ist sauteuer", verrät der gebürtige Österreicher. Es wirke wie Spüli und sorgt dafür, dass sich das gespritzte Mittel gut auf Blätter und Früchte legt. Heute will der 72-Jährige nur die Traubenzone spritzen. „Da bin ich schnell fertig." Wenn er auch noch das ganze Blattwerk spritzt, braucht er für einen Durchgang zwei bis drei Stunden.

Zutat aus den Kernen von Orangen

Diese Blätter sind von der Blattgallmilbe befallen, dann bilden sich pickelartige Wucherungen auf dem Laub. Gerhard Koffler kontrolliert regelmäßig die Weinreben auf dem Hochstädter Weinberg auf Schädlinge und Fäulnis.

Sorgfältig mischt er seine Zutaten zusammen und gießt alles in seinen gelben Rückentank. An den Tankschlauch schraubt er eine lange Düse, schnell noch die Windrichtung geprüft und los geht's: Gleichmäßig und langsam benetzt er alle Trauben mit dem Mittel. Jeder Weinstock wird von beiden Seiten bearbeitet. Mit Blick auf die Frankfurter Skyline arbeitet sich Koffler durch die Weinstöcke. Vor 13 Jahren trat er dem Winzerverein bei. Heute schwärmt er für sein Hobby. „Es ist toll zu sehen, wie der Wein, den ich gerne trinke, entsteht", so Koffler. In diesem Jahr sei das Wetter eigentlich sehr gut für die Weinstöcke gewesen. „Jetzt braucht es nur noch viel Sonne." Insbesondere der Riesling als kompakte Sorte sei empfindlich gegen zu viel Regen. „Die Weinbeeren faulen dann oder kriegen schneller falschen Mehltau."

Über jede seiner Spritzungen führt Koffler genau Buch. Akkurat notiert er Mengen, Datum, Mittel in einem großen Ordner. Denn ein regelmäßiger Turnus ist wichtig und er muss die Wirkzeiten der Pflanzenschutzmittel beachten. Diese Mittel sind heutzutage alle bienenverträglich.

Bei seinem Gang durch die Weinstöcke entdeckt Koffler zwei abgestorbene Stöcke. „Die waren vor zwei Wochen noch in Ordnung." Er prüft überall die Blätter, schaut sich vorsichtig die Weinrispen an.

Der Rentner mit dem besonderen Hobby liebt, was er tut. Und in zwei Wochen „darf" er schon wieder auf den Weinberg, um zu sehen, wie sein Wein entsteht.

Mitsingen im Kinderchor in Bischofsheim

MAINTAL ▪ Singen, spielen, Musicals aufführen, Rhythmen und Noten kennenlernen, Ausflüge und Freizeiten gestalten und vieles mehr können alle Kinder ab sechs Jahren im Kinderchor der Evangelischen Kirchengemeinde Bischofsheim unter der Leitung von Kantorin Andrea Tetens.

Für neue Kinder ab der ersten Klasse besteht die Möglichkeit, miteinzusteigen oder einfach mal unverbindlich reinzuschnuppern. Die Proben finden immer dienstags im evangelischen Gemeindehaus Bischofsheim, Rhönstraße 2, von 15.15 bis 16 Uhr (erste und zweite Schulklasse) und von 16.05 bis 16.50 Uhr (dritte und vierte Schulklasse) statt. Die „Young Voices", die Kinder ab der fünften Klasse, treffen sich dienstags von 18.15 bis 19.15 Uhr ebenfalls im Gemeindehaus.

Weitere Informationen gibt es bei Andrea Tetens unter der Telefonnummer 0 61 09/69 52 90. ▪ **das**

CDU-Fraktion würdigt Dr. Ravasz

MAINTAL ▪ Martin Fischer, Fraktionsvorsitzender der Maintaler CDU-Fraktion, lobt in einer Mitteilung das Engagement und den Einsatz von Dr. Peter Ravasz für die Stadt Maintal, die Bürger und die CDU-Fraktion. Ravasz, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung seit 1995 und deren Vorsteher von 2001 bis 2006, hat wie berichtet kürzlich sein Mandat niedergelegt. Für ihn rückt Erik Schächer nach.

Neben seiner beruflichen Arbeit als Zahnarzt und im Rahmen der Lehrtätigkeit für die jungen Auszubildenden im Fachberuf Zahnarzthelfer habe er immer die Zeit gefunden, sich für die Ziele der CDU einzusetzen und dafür zu streiten. Darüber hinaus sei er stets eine gute Hilfe in Fragen der Rechtsauslegung der Hessischen Gemeindeordnung gewesen. „Wir wünschen ihm für die kommende Zeit alles erdenklich Gute", so Fischer im Namen der CDU-Fraktion. ▪ **das**

Fähre ruht am 6. September stundenweise

MAINTAL ▪ Wie der Kreis Offenbach in einer Mitteilung informiert, wird der Betrieb der Mainfähre zwischen Dörnigheim und Mühlheim am Mittwoch, 6. September, von 10 bis etwa 13 Uhr eingestellt. Grund sind kleinere Reparaturarbeiten. ▪ **das**

Mittwochsgymnastinnen radeln in der Region

MAINTAL ▪ Für die Mittwochsgymnastinnen der Freien Turnerschaft Dörnigheim hieß es auch in diesem Jahr: Raus aus der Halle, rauf auf's Rad. Die sportlichen Damen erkundeten, immer mittwochs, die nähere Umgebung bei teils hochsommerlichen Temperaturen per Muskelkraft auf dem Fahrrad. Die schönen Touren, die von Gertrud Röder geleitet wurden, waren eine willkommene Abwechslung zum Hallentraining. Eine eisgekühlte Erfrischung war stets dabei und gab neuen Antrieb. Auf halber Strecke war Einkehr in einem der schönen Lokale der Region. Bei wunderschönen Sonnenuntergängen und sternenklaren Abenden radelte man zurück. Über diese harmonischen Touren wird sicher noch lange gesprochen.
Jetzt heißt es wieder, jeden Mittwoch von 19 bis 20.30 Uhr rein in die Halle. Die Übungsleiterin Sigrid Wöll lädt zur Fitness für Bauch, Beine, Po in die vereinseigene Turnhalle, Uferstraße 4 in Dörnigheim. ▪ das/Foto: PM

Jahrestiefstwert erreicht

Erwerbslosenzahl in Maintal nimmt um 42 auf 1257 ab

MAINTAL ▪ Die positive Entwicklung auf dem heimischen Arbeitsmarkt setzte sich auch im August fort. So nahm die Zahl der Erwerbslosen in Maintal im Vergleich zum Juli um 42 auf aktuell 1257 ab. Das ist der Tiefstwert in diesem Jahr. Bisher lag 2017 die Arbeitslosenzahl im Juni mit 1275 am niedrigsten. Zugleich ist es die niedrigste Zahl an Erwerbslosen in einem August in Maintal seit 2012, damals lag sie bei 1177.

Weiterhin hoch ist die Anzahl an offenen Stellen in der zweitgrößten Stadt des Main-Kinzig-Kreises. Sie lag im gestern zu Ende gegangenen Monat bei 217, nachdem sie im Juli einen Jahreshöchststand von 227 erreicht hatte. Besonders nachgefragt werden in Maintal weiterhin Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten. In diesem Segment lag die Zahl der nicht besetzten Arbeitsplätze im August bei 57 (Juli: 46). Auf Platz zwei folgen mit unverändert 22 offenen Stellen die Verkaufsberufe. 19 (Juli: 20) gemeldete freie Arbeitsplätze gibt es bei den nichtmedizinischen Gesundheitsberufen. Auf Rang vier folgen die Berufe im Bereich Verkehr und Logistik mit unverändert 13 offenen Stellen.

Im gesamten Main-Kinzig-Kreis ging die Arbeitslosenzahl im August um 281 auf 10 120 Personen zurück. Die Quote sank um 0,1 auf 4,5 Prozent. Im August 2016 hatte sie noch 4,7 betragen. Im Bereich der Hauptagentur Hanau, zu dem auch Maintal gehört, waren im vergangenen Monat 7332 Frauen und Männer ohne Job gemeldet, ein Rückgang gegenüber Juli um 153 Personen. Die Quote ging um 0,1 auf 5,5 Prozent zurück.

Zufrieden zeigte sich Heike Hengster, die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, mit den Augustzahlen. „Wie erwartet ging die Arbeitslosigkeit nach den Sommerferien wieder zurück. Der Rückgang war sogar stärker als im Mittel der letzten fünf Jahre. Die Arbeitslosenquote ist die niedrigste, die wir je in einem August hatten", kommentierte sie die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Main-Kinzig-Kreis. Zudem steige die Nachfrage der Unternehmen nach Fachkräften. ▪ **leg**

VERANSTALTUNGEN

Gospelkonzert

MAINTAL ▪ Gemeinsam mit dem New Spirit Gospel Choir aus Wiesbaden wird der Bischofsheimer Gospelchor Good News am heutigen Freitag um 20 Uhr ein Konzert in der evangelischen Kirche Bischofsheim, Alt Bischofsheim 17, gestalten. Karten für zehn Euro gibt es nur an der Abendkasse in der Kirche, der Einlass beginnt ab 19.30 Uhr. ▪ **leg**